



Standen Rede und Antwort: Die CVP-Gemeinderäte Simon Buner (Mitte) und Peter Schwitter (rechts) sowie Kantonsrat Dr. Thomas Warzinek (links) tauschten sich im ungezwungenen Rahmen mit Interessierten aus.

Bild Martin Broder

Die Zivilschutzreform gab zu reden

Beim Stamm mit den CVP-Gemeinderäten Simon Buner und Peter Schwitter erfuhren die Anwesenden Aktuelles aus den Ressorts Unterhalt und Sicherheit sowie Landwirtschaft und Natur. Am meisten zu reden gab die Zivilschutzreform, über die Kantonsrat Thomas Warzinek informierte.

von Martin Broder

Auf Einladung des Vorstandes der CVP Mels informierte Gemeinderat Peter Schwitter in der Muhtar, Mels, aus dem Ressort Landwirtschaft und Natur. «Wir hatten zwar nur lokale Ereignisse, aber diese waren trotzdem gross», meinte er. Neben dem eigentlichen Aufräumen sei es auch darum gegangen, mit Bund

**Hauptamtlicher
Feuerwehr-
kommandant:
wichtiger Schritt in
Richtung
Professionalisierung.**

und Kanton die Kosten zu teilen, wobei man die drei diesjährigen Unwetterereignisse im Weisstannental habe zusammenlegen können. Positiv erwähnte er, dass der angefallene Schutt in nahen Deponien abgelagert werden konnte. So seien die Transportwege kurz gewesen. Er lobte im Zusammenhang mit dem Ereignis in der Schwendi die grossartige Arbeit der Einsatzkräfte, die sehr schnell vor Ort waren.

Feuerwehrkommandant hauptamtlich

Der neu gewählte Kommandant der Feuerwehr Pizol, Thomas Bärtsch, ist neu zu 100 Prozent angestellt. Damit habe man einen wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht, sagte Gemeinderat Simon Buner, Leiter Ressort Unterhalt und Sicherheit, zu Beginn seiner Ausführun-

gen. Erfreulich ist für ihn auch, dass die Sanierung der ARA Flums anderthalb Millionen unter dem Budget abgeschlossen werden konnte, obwohl zusätzliche Arbeiten ausgeführt worden waren.

Auch im Hallenbad habe man sparen können, und zwar bei den Energiekosten. Eine Prüfung zur Betriebsoptimierung, finanziert durch die «Energietadt Schweiz», habe dazu geführt, dass man die Steuerung und die südliche Fensterfront saniert habe. Damit konnten die Kosten für die Energielieferung um einen Drittel reduziert werden. Neben diesen Gebieten sei er in diesem Jahr vor allem beim Zivilschutz gefordert gewesen: «Es war ein Monsterjahr. Mit dem Kulturgüterschutz beim Klosterumzug, den 1900 Mannstagen für das kantonale Turnfest, dem Einsatz in der Schwendi und je-

nem für das Flüchtlingswesen haben wir so viele Tage Dienst geleistet wie noch nie.» Dabei hat sich die ZSO Pizol erfreulicherweise beste Noten abgeholt.

Zivilschutzreform kritisiert

«Warum etwas grundlegend ändern, das so gut funktioniert?», fragte Buner bezüglich Zivilschutzreform. Kantonsrat Thomas Warzinek, Mitglied der beratenden Kommission in diesem Geschäft, gab seiner Unzufriedenheit ebenfalls Ausdruck: «Für mich ist die Zurückweisung dieser Reform nötig. Vor allem die Reduktion der Mannstärke um mehr als einen Drittel macht keinen Sinn.» Die Reform wurde durch das Entlastungsprogramm des Kantonsrats initiiert, das auch beim Zivilschutz Einsparungen vorsieht. Dieser sollte in den Strukturen vereinfacht und gleichzeitig professionalisiert, das Material vereinheitlicht und die gegenseitige Unterstützung der Zivilschutzorganisationen realisiert werden. Doch die Reform sei unglücklich aufgegleist worden, weil die Basis zu wenig beteiligt gewesen sei, betonte Buner. So habe zum Beispiel die zuständige Amtsstelle die Resultate der Vernehmlassung nicht in den Bericht für die Regierung einfließen lassen, sondern einfach als Anhang beigelegt. «Die Projektgruppe war feuerwehrlastig und unausgewogen bestückt, unsere Region war gar nicht darin vertreten. Das ist sehr zu bedauern», meinte der Melsler CVP-Gemeinderat. Ungünstig ist auch der Zeitpunkt für die Reform, könnten sich doch die Rahmenbedingungen in den nächsten zwei, drei Jahren ändern, denn der Bund beschäftigt sich auch mit der Zukunft des Zivilschutzes. Neben der fehlenden Planungssicherheit hat Thomas Warzinek auch Bedenken, weil vorgesehen ist, aus einem Fonds für Zivilschutzanlagen – er wird durch Ersatzabgaben von Bauherren, die keinen Zivilschutzraum bauen wollen, geöffnet – Gelder zur allgemeinen Finanzierung des Zivilschutzes zu nehmen: «Das ist nicht Sparen, sondern eine mögliche Zweckentfremdung von Geldern. Diese Abgaben müssten eigentlich reduziert werden, wenn sie nicht in diesem Umfang gebraucht werden.»